

Eine große Resonanz fand auch der Aufruf zur Fahrradspende. Am Ende bekam der Asylkreis 14 Fahrräder für Erwachsene und 6 Kinderfahrräder bzw. -roller.

Fahrradtag Roßdorf 2017 mit abruptem Ende

Zunächst plagte uns die Sorge, am Muttertag genügend Helfer für den Auf- und Abbau zu finden. Dies hat sich am Samstag dadurch aufgelöst, dass sich 4 Asylanten gefunden haben, die kräftig beim Aufbau von Zelten und Hüpfburg mit angefasst haben. Auf diesem Wege nochmals vielen Dank an die Äthopier und an die Vermittlerin.

Und nachdem alle Teilnehmer ihre Stände aufgebaut hatten, kam auch die Sonne hervor. So konnte die Schirmherrin, Frau Bürgermeisterin Christel Sprößler, mit Lob für die Initiative unseres Vereins den Fahrradtag eröffnen. Sie hatte daher auch dafür gesorgt, dass die Gemeinde Roßdorf unseren Verein mit 50 EUR aus der Gemeindekasse unterstützt. Der Vereinsvorsitzende Claus Nintzel erläuterte die Gründe für die Veranstaltung: Die Sektor Mobilität des deutschlandweiten Energieverbrauchs ist der Einzige mit Verbrauchszunahme in den letzten 15 Jahren, Wärme und Strom sind abnehmend und tragen zur Energiewende bei. Die Auswirkungen der Verbrauchszunahme sind auch bei den Roßdorfer Bürgern zu spüren:

- Mehr Durchgangsverkehr und mehr Staus vor den Ampeln
- Zunehmende Anzahl Pkw mit höherem Gewicht und mehr Verbrauch
- Einkaufsverkehr durch Märkte am Ortsrand bzw. Marktschließung in Gundernhausen

Was liegt also näher, als Bürger in Roßdorf zu animieren, für die Wege im Ort und darüber hinaus im hügeligen Gelände ein Elektrofahrrad zu benutzen. Man nimmt ohnehin gerade Abschied vom Senioren-Image der E-Bikes.



Bildcollage Fahrradtag: Werbung am Viadukt, Zeltaufbau; Eröffnung durch Christel Sprößler; „die Burg ist mein“; Codieren, Lesung im Hist. Rathaus; „mein Fahrrad ist gespendet“

Dies war auch bei den Besuchern zu spüren, das durchaus altersmäßig gemischt war. Wie viele wir veranlassen konnten, auf ein Elektrofahrrad umzusteigen, können wir nicht sagen. Es hat jedoch eine große Anzahl die Testmöglichkeit genutzt.

Mehr Sicherheit für Fahrradfahrer stößt auf große Resonanz

Wen immer wir auf das Thema Sicherheit im Rahmen einer Unterschriftenaktion angesprochen haben, war mit uns einer Meinung, dass gerade die Hauptdurchgangsstraßen (Wilhelm-Leuschner-Straße, Darmstädter und Dieburger Straße) sehr gefährlich sind, jedoch zum Erreichen des Ortskerns benutzt werden müssen. Auch die örtlichen Parteien und Fraktionen halten es für sinnvoll, nach Lösungen zu suchen und mit Hessen Mobil ins Gespräch zu kommen.

Das andere Sicherheitsthema, nämlich eine Verbesserung des Diebstahlschutzes durch Fahrrad-Codierung, war stark nachgefragt. Wie der ADFC mitteilte, wurden genau 50 Fahrräder mit den unverwechselbaren Kennzeichnungen versehen. Im mehr als zwölfmal größeren Darmstadt seien es an Fahrradtagen dort 100 bis 150 Codierungen.

Lesung mit guter Resonanz, viele Fahrradspenden

Knapp 20 Personen konnte Claus Nintzel zur Lesung im Historischen Rathaus begrüßen, die eine gute Stunde der Autorin Rosa Herzog alias Inge Vogel aus Eberstadt lauschten.

Vorzeitiges Ende

Gegen 15 Uhr kündigten tiefschwarze Wolken nichts Gutes an. Die Helfer hatten alle Mühe, noch trocken die Hüpfburg zusammen zu legen und zu verstauen. Bei aufkommendem Wind waren Zelte und anderes gefährdet und blitzschnell verschwanden die Aussteller mit Ihren blitzblanken Fahrrädern, weitere Ausstellungsutensilien wurden gerettet – ein abruptes vorzeitiges Ende des schönen Fahrradtages.

Claus Nintzel, Vorstandsmitglied